

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 355

des Abgeordneten Clemens Rostock (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Drucksache 7/836

### **Ost-West-Güterverkehr auf der Brandenburger Schiene**

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Infrastruktur und Landesplanung die Kleine Anfrage wie folgt:

Güter- und Personenverkehr fahren zu großen Teilen auf den gleichen Schienenstrecken. Der SPNV soll deutlich ausgebaut werden, Takte verdichtet, Bedienzeiten ausgeweitet und Züge verlängert werden. Der Außenring um Berlin ist bereits gut ausgelastet. Die Fabrik für Elektroautos von Tesla sollte möglichst über den vorhandenen Gleisanschluss mit Rohstoffen versorgt und von dort die fertigen Autos abtransportiert werden. Wenn der Güterverkehr für die Fabrik auf der Strecke zwischen Berlin und Frankfurt (Oder) geführt wird, müssen derzeit dort verkehrende Güterzüge ggf. ausweichen und andere Strecken nutzen.

1. Wie stark ist die Schienentrasse zwischen Berlin Ostkreuz bzw. dem Berliner Außenring und Frankfurt (Oder) aktuell ausgelastet?
2. Wie viele Trassen für Güterzüge pro Stunde/Tag würden verbleiben, wenn der RE1 vier Zugpaare in der Stunde anbieten würde?

zu Fragen 1 und 2:

Es gibt auf der Strecke noch Kapazitäten (vgl. Dazu auch KA 354, Antwort zu Frage 5). Genauere Angaben sind nur durch detaillierte Untersuchungen ermittelbar, die jedoch den Rahmen einer kleinen Anfrage übersteigen.

3. Welcher Schienengüterverkehr verkehrt aktuell auf der Schienentrasse zwischen Berlin Ostkreuz und Frankfurt (Oder)? Welche Güter werden transportiert? Von wo kommt er? Wo will er hin?

zu Frage 3:

Nach Auskunft der DB Netz sind im Ist zwischen Berlin und Frankfurt/Oder derzeit im Durchschnitt circa 60-70 Güterzüge am Tag zu verzeichnen. Es handelt sich um die Summe beider Richtungen.

4. Welche Verlagerungspotentiale sieht die Landesregierung für Güterverkehr von der Autobahn 12 auf die genannte Schienentrasse?
5. Welche Ausweich-Schienentrassen gibt es für den Güterverkehr unter 3. (und 4.) und

Eingegangen: tt.mm.jjjj / Ausgegeben: tt.mm.jjjj

wie sind diese aktuell ausgelastet?

zu Fragen 4 und 5:

Prinzipiell ist eine Verlagerung auf die Schiene bereits heute möglich. Angaben zum Verlagerungspotential sind der Landesregierung nicht bekannt, da es sich hier um Unternehmensentscheidungen einer sehr großen Zahl von Marktteilnehmern handelt.

6. Wie soll der vorhandene Gleisanschluss für Tesla ausgebaut werden? Ist eine Vorstellgruppe geplant?
7. Mit welchem Inbound Modal Split rechnet die Landesregierung für die erste Ausbaustufe und die folgenden? Wie viele Trassen würden dafür auf der Schiene benötigt?
8. Mit welchem Modal Split bei der Tesla-Auslieferung rechnet die Landesregierung für die erste Ausbaustufe und die folgenden? Wie viele Trassen würden dafür auf der Schiene benötigt. Wieviel Trassenkapazität würden in etwa für einen kompletten Abtransport auf der Schiene benötigt?

zu Fragen 6,7 und 8:

Tesla hat erklärt, am Standort Grünheide anders als an den übrigen Gigafactory-Standorten neben dem Straßengüter- auch den Schienengüterverkehr nutzen zu wollen. Die Planungen von Tesla zur zukünftigen Standortlogistik sind noch nicht abgeschlossen, damit konnten auch die Planung für die notwendigen Gleisanlagen noch nicht finalisiert werden. Auch die erfragten Modal Split- und Kapazitätsangaben liegen nicht vor.